



Onkologische Hautpflege

Kein „Weiter so!“

Die Diagnose Krebs reißt den Betroffenen oft den Boden unter den Füßen weg. Umso wichtiger ist es jetzt, professionell damit umzugehen, damit Sie der Kundin helfen. Was versteht man eigentlich unter sogenannter onkologischer Hautpflege, und was gilt es hier zu beachten? Eines ist sicher: Weitermachen wie bisher wird nicht uneingeschränkt funktionieren.

Von onkologischer Hautpflege ist die Rede, wenn eine Kundin während, nach oder auch vor einer Krebstherapiebehandlung zu uns ins Institut kommt und sich pflegen lassen möchte. Die Haut dieser Kundinnen zeichnet meist eine gemeinsame Eigenschaft aus: Sie ist **sehr sensibel** und in ihrer Hautbeschaffenheit **sehr gereizt**. Anzeichen hierfür können trockene, schuppige Haut mit entzündeten Haut-

stellen sein. Vor allem bei einer Hormontherapie können sogar akneähnliche Hautveränderungen hinzukommen, die sogenannte **Onko-Akne**.

Der Grund für diese unangenehmen Hautveränderungen sind die Krebsmedikamente. Sie sollen die Zellen des Tumors zerstören, aber im Laufe einer Behandlung werden alle Zellen des Körpers mit angegriffen, auch die der Haut. Die Haut wird trocken und rissig, Bakterien

können schneller eindringen und es kommt zu Entzündungen.

Hautveränderungen

Viele Krebspatientinnen kommen zu uns, um die **gestresste Haut zu beruhigen** und sich etwas Gutes zu tun. Sie erwarten

! Bitte beachten

Diese Stoffe dürfen während einer Krebstherapie nicht eingesetzt werden.

- Mineralöl, Parabene, PEGs
- Farb- und Duftstoffe
- ätherische Öle
- Wirkstoffe mit Hormonen oder hormonähnlicher Wirkung
- Fruchtsäure, Retinolpräparate
- Akneprodukte und Alkohol

von uns, dass wir wissen, welche Wirkstoffe und Behandlungen gut für sie sind. Und tatsächlich gibt es Wirkstoffe, die während einer Krebstherapie nicht eingesetzt werden dürfen (siehe Kasten).

Auch während der Behandlung muss auf einiges geachtet werden. Zu heiße Kompressen sollten gemieden werden. Aufgrund des schon angegriffenen Immunsystems ist auf strengste Hygiene zu achten. Daher empfiehlt sich das Tragen von Einmalhandschuhen und Mund-

so bei Hauttumoren und -metastasen. Oftmals leiden Krebspatienten auch an Infektionen mit Herpesviren. Diese können nicht nur an der Lippe auftreten. All diese Dinge sollten Sie mit Ihrer Kundin besprechen.

Feuchtigkeit und Beruhigung

Möchten wir unserer Kundin helfen und die Haut pflegen, sollten wir den Fokus auf Feuchtigkeit und Beruhigung legen. Wirkstoffe wie **Hyaluronsäure, Urea und Glycerin** schützen die Haut vor dem Austrocknen. **Panthenol** wirkt entzündungshemmend und ist vor allem bei strahlengeschädigter Haut sehr zu empfehlen. **Vitamin E (Tocopherol)** schützt die Haut vor freien Radikalen, hilft Schäden an der Hautbarriere zu regenerieren und wirkt glättend. **Mein Tipp:** Am besten greifen Sie bei der Reinigung auf milde, seifenfreie Reinigungsprodukte zurück.

Ein sanftes Enzympeeling kann die abgestorbenen Hautschüppchen entfernen und die Wirkstoffaufnahme begünstigen. Dies sollte aber unbedingt nur bei der Kosmetikerin durchgeführt werden. Auf apparative Kosmetik sollten Sie generell verzichten, da sie die Haut nur zusätzlich reizen könnte.

Massagen und eine Auszeit

Wünscht sich die Kundin eine Massage, sollten **nur sanfte Ausstreichungen** angewendet werden. Gerade wenn Lymphknoten entfernt wurden oder ein Tumor sehr nahe an einer Lymphbahn liegt, kann es bei zu anregenden Massagen zu einem Lymphödem kommen.

Für eine Krebspatientin ist ein Besuch bei der Kosmetikerin auch eine Flucht aus dem Alltag, sie sehnt sich nach Streichelheiten, nach einer unbeschwerten Zeit. Manche Kundinnen haben auch das Bedürfnis, sich einfach einmal „auszureden“. Wir können sie mit unserem Zuhören unterstützen. Die Kundin erwartet von uns meist keine Antwort oder Lösung ihrer Probleme. Sie möchte einfach nur einen Zuhörer haben. Es ist ein Unterschied, ob sie es jemanden aus ihrer Familie erzählt oder ihrer Kosmetikerin, einer „fremden“ Person, der sie aber Vertrauen schenkt.

PMU, Hände und Füße

Oft kommt auch die Frage nach **Permanent Make-up**, gerade wenn während der Therapie die Augenbrauen oder Wimpern weniger werden oder ganz ausfallen. Raten Sie Ihrer Kundin, damit zu **warten, solange die Therapie andauert**, denn unter Umständen wird die Farbe von der Haut wieder abgestoßen.

Hände und Füße leiden meist auch unter den Belastungen einer Krebstherapie. Kundinnen berichten von trockenen, rissigen Hautarealen bis hin zu schmerzenden, brennenden und geröteten Hand- und Fußsohlen. In manchen Fällen tritt sogar ein Taubheitsgefühl auf. Auch hier gilt: **Absolute Hygiene einhalten!**

Eventuelle Nagelschäden sollten nicht mit Nagellack abgedeckt werden. Vorsicht



Behandlungsablauf

Ein Behandlungsablauf könnte wie folgt aussehen:

- Ausführliches Gespräch mit der Kundin
- Sanfte Hautreinigung mit einem milden seifen- und parfümfreien Reinigungsprodukt
- Hautanalyse und Behandlungsplan
- Sanftes Enzympeeling
- Feuchtigkeitsspendende Ampulle, beispielsweise mit Hyaluron
- Beruhigende Maske, beispielsweise mit Vitamin E und Aloe vera, die bei Wunsch auch einmassiert werden kann
- Auf den Hautzustand abgestimmte Abschlusspflege und unbedingt Lichtschutzfaktor

schutz. Vorsicht bei beheizbaren Kosmetikliegen, warmen Nackenkissen oder Heizkissen/Wärmflaschen. Die Haut ist sehr temperaturempfindlich.

Durch die Chemotherapie kann es zu Wundheilungsstörungen kommen. Vorsicht also bei der Hand- und Fußpflege und bei der Entfernung von Unreinheiten. Hier ist außerdem zu beachten, dass die Haut sehr schnell zu Einblutungen neigt. Auf eine Haarentfernung mit Wachs sollte aus diesem Grund vorsichtshalber verzichtet werden.

Vor jeder Behandlung stehen eine ausgiebige Hautanalyse und ein ausführliches Gespräch mit der Kundin. Wichtig ist auch, die Medikamente zu erfragen und wann und an welchem Hautareal die letzte Bestrahlung war. Auf noch nicht vollständig ausgeheilten OP-Wunden darf auf keinen Fall behandelt werden, genau



Online mehr erfahren

Exklusiv für Online-Abonnenten: Mehr über **kosmetische Pflege onkologischer Patienten** lesen Sie in einem weiteren Fachbeitrag auf **www.beauty-forum.com/medical**. Geben Sie einfach die Nummer 152419 in das Suchfeld ein.

bei spitzen oder scharfen Instrumenten, die Haut neigt zu **Wundheilungsstörungen**. Bei einem Taubheitsgefühl in den Händen oder Füßen sehr vorsichtig mit dem Nagelkürzen sein. Die Kundin spürt nicht, wenn sie verletzt wird.

Mit dem richtigen Wissen können wir einer Krebspatientin eine schöne Zeit im Kosmetikinstitut beschern. Wir müssen uns vorab nur über ein paar Dinge bewusst werden und uns immer vor Augen halten, dass eine sehr empfindliche, gereizte Haut vor uns liegt. Sollten wir uns einmal nicht sicher sein, ob ein Produkt oder eine Behandlung passend für die Kundin ist, ist es immer ratsam, den behandelten Arzt zu fragen. Auch in Hinsicht auf Wechselwirkungen einzunehmender Medikamente.



Julia Fessner, ausgebildete Kosmetikerin, Kosmetikzentrum beautypharm, Alzenau www.beautypharm-alzenau.de